



**ÖKL – Praxisseminar**  
am 15.10.2019 in der LFS Mistelbach

# Sätechnik für die Mulch- und Direktsaat



Bild: ÖKL

## Einladung

Das ÖKL lädt Sie sehr herzlich zu diesem Praxisseminar am Dienstag, dem 15.10.2019 in die LFS Mistelbach ein! Die pfluglose Bodenbearbeitung kann sich positiv auf zeitliche und finanzielle Ressourcen der Landwirtinnen und Landwirte auswirken. Im Vergleich zur Pflugvariante ist die Direktsaat um bis zu 50 % weniger arbeitsintensiv und spart durch die geringere Befahrungsdichte Treibhausgas ein. Demgegenüber stehen aber auch oft höhere Kosten für Spezialmaschinen, da besondere Anforderungen an die Sätechnik gestellt werden. Worauf es bei den Sämaschinen ankommt wird unter anderem von Ing. Gottfried Hauer von der Bildungswerkstatt Mold behandelt werden.

Auch pflanzenbauliche Aspekte sind zu bedenken, denn durch erhöhten Unkrautdruck können vor allem bei Kulturen mit langsamer Jugendentwicklung schnell Probleme entstehen. Schlechtere Mineralisation der Nährstoffe im Boden, Wasser Konkurrenz der Begrünungen oder die spätere Bodenerwärmung im Frühjahr müssen in der Anbauplanung berücksichtigt werden. Konservierende Bodenbearbeitung kann unter Umständen auch zu steigenden Mäusepopulationen führen. Teure Unkraut- oder Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen oder Ertragseinbußen können dann die eingesparten Kosten durch Direktsaat zu Nichte machen oder gar zu einem Mehraufwand führen. Diesen und anderen pflanzenbaulichen Aspekten widmet sich der Vortrag von Dr. Klaus Ofner von der LFS Mistelbach.

Vor allem in Nord- und Südamerika ist die Direktsaat weit verbreitet – allerdings bei einem deutlich niedrigeren Durchschnittsertrag (Low-Input-Technik) als in Zentraleuropa üblich. Doch hat die Erfahrung gezeigt, dass hierzulande in Gebieten mit relativ wenig Niederschlag (< 500 mm/Jahr) mittels Direktsaat sogar höhere Erträge als bei der konventionellen Anbaumethode (mit wendender Bodenbearbeitung) möglich sind.

Auf erosionsgefährdeten Flächen ist die Direktsaat ein mächtiges Instrument zur Vermeidung des Bodenabtrags. In Extremfällen können große Mengen des Oberbodens abgeschwemmt werden, wenn

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

 LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



Fehler bei der Bodenbearbeitung gemacht werden und die Wetterverhältnisse ungünstig sind. Solche Verluste sind unwiederbringlich, ein ständig bedeckter Acker ist hier deutlich weniger anfällig. Über Herausforderungen die Mulch- oder Direktsaat in der Praxis mit sich bringen, welche Vorteile und Probleme sich einstellen können, werden die beiden Praxisberichte von Georg Doppler und Lorenz Mayr behandeln. Die konservierende Bodenbearbeitung ist für sie seit langem ein fixer Bestandteil auf ihren Betrieben. Sie bringen einen Erfahrungsbericht zu diesen Produktionssystemen und behandeln ausgewählte Fragestellungen zur Direktsaat.

**Termin:** Dienstag, 15. Oktober 2019

**Wo:** LFS Mistelbach,  
Winzerschulgasse 50, 2130 Mistelbach

**Kosten:** Landwirte und Landwirtinnen mit Betriebsnummer: € 65,-  
Teilnehmer und Teilnehmerinnen ohne Betriebsnummer: € 130,-

## Programm

08:15 – 08:45 Registrierung und Kaffee

08:45 – 09:00 Begrüßung und einleitende Worte  
StR. Ing. Christian Resch – *Direktor der LFS Mistelbach*  
DI Michael Deimel – *Vorsitzender des ÖKL-Arbeitskreis Landmaschinen*

09:00 - 09:45 Langjähriger Erosionsversuch: Ergebnisse und Schlussfolgerungen für die Praxis  
DI Dr. Klaus Ofner – *LFS Mistelbach*

09:45 – 10:30 Anforderungen an die Sätechnik für Mulch- und Direktsaat  
Ing. Gottfried Hauer – *Bildungswerkstatt Mold, LK Niederösterreich*

10:30 – 11:00 *Pause*

11:00 – 11:45 Praxisbericht: Erfahrungen mit der Mulch- und Direktsaat auf einem biologischen Betrieb mit Tierhaltung  
Georg Doppler – *Landwirt in Waizenkirchen*

11:45 – 12:30 Praxisbericht: Erfahrungen mit der Direktsaat auf einem viehlosen konventionellen Betrieb  
Lorenz Mayr – *Boden ist Leben, Landwirt in Großmugl*

12:30 – 13:30 Mittagessen in der Schule (15 € werden vor Ort eingehoben)

13:30 – 16:30 Vorführungen:

Sämaschinen mit 3 m Arbeitsbreite und Scheibenscharen unterschiedlicher Hersteller (Horsch, Väderstad, Lemken, ...) werden Weizen in eine Begrünung und ein abgeerntetes Sonnenblumenfeld säen.

Hinweise zum Verkehrsrecht von Ing. Christoph Wolfesberger, *LK-Niederösterreich*

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

 LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.

